

Dem Cup den Siegel aufgedrückt

Erfolgskomponist verdient sich mit seinem Golfturnier gute Noten



Kann auch mit dem Schlag-Instrument am Golfplatz umgehen: Musikus James Last.

Beuerberg – Auf der Terrasse spielte der Leierkastenmann „Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?“ Ralph Siegel. Dem war das nach ihnen benannte Pro-Am-Turnier für Vierer-Teams auf Gut Sterz eine schöne Stange Geld wert. Und daß er sich nicht knickrig zeigte, als 200 Golfer auf dem Beuerberger Club-Gelände zwei Tage lang bei der Team-Trophy am Hartgummiball waren, hat mit einem neuen Hochgefühl zu tun, das den Komponisten umfängt, seit er auf dem Grün den Schläger schwingt.

„Golf ist für mich die Begegnung mit der dritten Lebensart“, erklärte Siegel bei der Siegerehrung Montag nacht im Bierzelt, wo der beste Profi, Wolfgang John, für seine 147 Schläge 12 000 Mark bekam und auch das Sport-Schuster-Team als treffliches Gespann Beifall und Preise einheimste.

Weil es Ralph Siegel so gefällt, mit „den netten Menschen, die man beim Golf trifft“, kräftig zu feiern, hatte er auch dafür gesorgt, daß sich seine Freunde bei der Fete wohlfühlten. Gunter Sachs, Hansi Hinterseer und alle anderen fanden Geschmack an

Speis' und Trank, Playboy-Häschen und den „Hornetts“, die vierstimmig Stimmung machten. Da war keiner böse, daß sich die Preisverteilung ein wenig verzögert hatte, weil wegen einer späten sportlichen Höchstleistung „die ganzen Schecks noch umgeschrieben werden mußten“ (Präsident Rolf van Goor). Dem Club-Chef blieb angesichts der gelungenen Tage nur noch zu sagen: „Ralph, dankeschön“.

Dankeschön für die Verwirklichung eines Happenings im Kreise von Gleichgesinnten. Mit hohem sportlichen Wert – waren doch bei diesem höchstdotierten deutschen Turnier nach den German Open (60 000 Mark Preisgeld) etliche Spitzenkönner mit von der Partie. Namen wie Karl-Heinz Gögele, Manfred Kessler, Carlo Knaus oder Manuel Balesteros bürgten für Golf-Qualität.

Einen „neuen Akzent“ (Siegel) setzte das Beuerberger Turnier aber vor allem durch die Team-Trophy-Idee, mit der der prominente Organisator seinen Sport ein bißchen wegführen wollte vom Einzelkämpfertum. Die Profis traten gemeinsam mit Amateuren in einer Mannschaft an und nahmen für das Gemeinsam-



Um gute Noten bemüht sich Komponist Ralph Siegel nun auch beim Golf (oben). Schlüssel zum Erfolg ist eine gute Ausrüstung (rechts).

Fotos: Greet Visser

keitsgefühl auch gern erhöhte Spielzeiten in Kauf. Am Sonntag kamen die letzten erst gegen zehn Uhr abends vom Grün zurück, montags wurde es halbzehn. Die langen Tage machten aber jedem Quartett Spaß, ob es nun Porsche oder sonstwie. Und auch die Prominenten unter den Aktiven, wie James Last, Peter Kraus, Urs Zondler, Siegfried Rauch, Bernd Meinunger und Hansi Hinterseer sparten nicht mit Komplimenten.

Als Außenseiter gab Bürgermeister Hans Fischhaber bei der Siegesfeier seiner Zufriedenheit Ausdruck; „daß alles hier so gut

läuft, nachdem der Gemeinderat bei der Genehmigung doch ein wenig Angst gehabt hat“. Fischhaber überreichte dem Golfclub das Gemeindegewand in Wachs und bekam dafür eine Spende, die der Feuerwehr zufließen wird.

Ohne Empfänger blieb an diesem Abend der als „hole-in-one-Preis“ gestiftete braune Jaguar. Mit einem Treffer vom Abschlag ins Loch hätte man sich das gute Stück verdienen können. Aber zu diesem Hit war beim Ralph-Siegel-Cup keiner aufgelegt.

Wolfgang Sporer

